

**Kleine Anfrage**

**der Abg. Beate Fauser FDP/DVP**

**und**

**Antwort**

**des Wirtschaftsministeriums**

**Entwicklung der Insolvenzzahlen im Gastronomiebereich**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Existenzgründungen gab es in Baden-Württemberg in der Gastronomiebranche seit 2002?
2. Wie hoch ist die Zahl der Insolvenzen in den Jahren von 2002 bis 2007 (getrennt dargestellt)?
3. Aus welchen Berufen stammen die Existenzgründer und Existenzgründerinnen?
4. Wie hoch ist der Gewinn vor Steuern und Investitionen in den Betrieben, wenn möglich aufgeschlüsselt nach Nationalitäten ?
5. Gibt es Erkenntnisse, ob die Betriebsinhaber und -inhaberinnen sowie die mitarbeitenden Familienmitglieder üblicherweise kranken- und rentenversichert sind oder welche Absicherung für das Alter getroffen wird?

13. 02. 2008

Fauser FDP/DVP

## Antwort

Mit Schreiben vom 13. März 2008 Nr. 3-4366.0/155 beantwortet das Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium und dem Sozialministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Wie viele Existenzgründungen gab es in Baden-Württemberg in der Gastronomiebranche seit 2002?*

Für die Jahre 2002 bis 2006 hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg insgesamt 18.828 Neugründungen und 21.401 Übernahmen im Gastgewerbe insgesamt erfasst. Auswertungen aus der Gewerbeanzeigenstatistik 2007 sind derzeit noch nicht möglich; auch kann nur das Gastgewerbe insgesamt dargestellt werden. Zu der Entwicklung für die einzelnen Jahre wird auf die nachstehende Tabelle verwiesen.

Neugründungen und Übernahmen im Gastgewerbe <sup>1)</sup> in Baden-Württemberg 2002 bis 2006						
Jahr	Neugründungen				Übernahmen	
	insgesamt	Betriebsgründungen	sonstige Neugründungen		insgesamt	darunter wegen Erbfolge, Kauf oder Pacht
			insgesamt	dar. Nebenerwerb		
2002	2 557	893	1 664	.	5 333	.
2003	3 600	1 192	2 408	572	4 568	4 408
2004	4 617	1 652	2 965	749	3 604	3 441
2005	4 083	1 490	2 593	584	3 861	3 709
2006	3 971	1 381	2 590	687	4 035	3 850

1) Jahr 2002 nach Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Jahre 2003-2006 nach Ausgabe 2003 (WZ 2003).

**Hinweis:**  
Das Jahr 2002 ist mit den Folgejahren aufgrund methodischer Umstellungen nur eingeschränkt vergleichbar.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2008.

*2. Wie hoch ist die Zahl der Insolvenzen in den Jahren von 2002 bis 2007 (getrennt dargestellt)?*

Die Zahl der Insolvenzen im Gastgewerbe insgesamt nahm zwischen 2002 und 2005 deutlich zu. Danach zeichnet sich ein Rückgang der Insolvenzzahl ab (Jahr 2006: -7 % gegenüber dem Vorjahr). Für das Jahr 2007 liegen die Daten erst bis November vor, gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum errechnet sich eine Abnahme um 6 %.

Für das Gastgewerbe wurden im Jahr 2006 noch 200 insolvente Betriebe gezählt. Darunter waren 19 Betriebe (rund 10 %) aus dem Beherbergungsgewerbe. Weitere 163 Betriebe zählten zur Gruppe Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbissstuben, also rund 82 %. Die restlichen Insolvenzen betrafen das sonstige Beherbergungsgewerbe (Ferienhäuser u. Ferienwohnungen, Campingplätze, Feriencentren, Ferienheime) oder sonstiges Gaststättengewerbe wie Schankwirtschaften, Diskotheken u. Tanzlokale, Bars, Vergnügungslokale sowie Kantinen und Caterer.

Zu der Entwicklung der Insolvenzen im Gastgewerbe wird auf die nachstehende Tabelle verwiesen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg			
Tabelle : Unternehmensinsolvenzen in Baden-Württemberg im Gastgewerbe seit 2002			
<b>a) Zahl der Insolvenzen</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Insolvenzen, Gastgewerbe</b>		
	<b>Insgesamt</b>	<b>darunter</b>	
		<b>Hotels, Gasthöfe,</b>	<b>Restaurants, Cafes, Imbißstuben</b>
		55.1 <sup>2)</sup>	55.3 <sup>2)</sup>
	<b>Anzahl</b>		
2002	146	20	113
2003	181	20	144
2004	198	29	148
2005	214	34	162
2006	200	19	163
2007 <sup>1)</sup>	178	19	145
<b>b) Anteil am Gastgewerbe insgesamt</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Insolvenzen, Gastgewerbe</b>		
	<b>Insgesamt</b>	<b>Darunter</b>	
		<b>Hotels, Gasthöfe,</b>	<b>Restaurants, Cafes, Imbißstuben</b>
		55.1 <sup>2)</sup>	55.3 <sup>2)</sup>
	<b>Anteil in %</b>		
2002	100	14	77
2003	100	11	80
2004	100	15	75
2005	100	16	76
2006	100	10	82
2007 <sup>1)</sup>	100	11	81
<b>c) Veränderung zum Vorjahr</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Insolvenzen, Gastgewerbe</b>		
	<b>Insgesamt</b>	<b>Darunter</b>	
		<b>Hotels, Gasthöfe,</b>	<b>Restaurants, Cafes, Imbißstuben</b>
		55.1 <sup>2)</sup>	55.3 <sup>2)</sup>
	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>		
2002			
2003	24	0	27
2004	9	45	3
2005	8	17	9
2006	- 7	- 44	1
2007 <sup>1)</sup>	- 6	.	.

<b>Die restlichen Insolvenzen zählen in die Sparten:</b>			
Ferienhäuser u. Ferienwohnungen			
Schankwirtschaften			
Diskotheken u. Tanzlokale			
Bars			
Vergnügungslokale			
Sonst. getränkegeprägte Gastronomie			
Kantinen			
Caterer			
1)	30.11.2007		
2)	55.1 = Hotels, Gasthöfe		
	55.3 = Restaurants, Cafes, Imbissstuben		

Die Auswertungen der Insolvenzstatistik können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht für den Bereich der „Gastronomie“ (WZ-Nr. 55.3 und 55.4) erfolgen.

Auf das Gastgewerbe entfielen 2006 rund 8 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen in Baden-Württemberg.

*3. Aus welchen Berufen stammen die Existenzgründer und Existenzgründerinnen?*

Detaillierte Erhebungen über die berufliche Herkunft von Existenzgründern im Gastgewerbe liegen der Landesregierung nicht vor. Die langjährigen Erfahrungen des DEHOGA Baden-Württemberg im Bereich der Existenzgründer-Beratung lassen jedoch den Schluss zu, dass der Anteil der Existenzgründer, die vor ihrer Selbständigkeit bereits in der Branche gearbeitet haben, höher als 50 Prozent liegt.

*4. Wie hoch ist der Gewinn vor Steuern und Investitionen in den Betrieben, wenn möglich aufgeschlüsselt nach Nationalitäten?*

Zu den Gewinnen in der Gastronomie in Baden-Württemberg liegen der Landesregierung lediglich die in der Tabelle in der Anlage aufgelisteten Angaben aus der Einkommensteuererklärung vor. Berücksichtigt wurden Veranlagungen bis zum Rechenstermin 31. Januar 2008. Zum Veranlagungszeitraum 2007 liegen noch keine Zahlen vor.

Die erklärten Gewinne betreffen immer den Gewinn vor Abzug der Einkommensteuer, aber nach Abzug der Gewerbesteuer, da diese bis 2007 eine Betriebsausgabe ist. Eine Aussage über den Gewinn vor Investitionen (Abschreibungen) ist nicht möglich.

Da das Einkommensteuerrecht nur unbeschränkt und beschränkt Steuerpflichtige kennt, sind auch Angaben zu den Nationalitäten der Gastwirte nicht möglich.

*5. Gibt es Erkenntnisse, ob die Betriebsinhaber und -inhaberinnen sowie die mitarbeitenden Familienmitglieder üblicherweise kranken- und rentenversichert sind oder welche Absicherung für das Alter getroffen wird?*

Quantitative Untersuchungen zu der Fragestellung liegen der Landesregierung nicht vor.

Inhaberinnen und Inhaber von Gastronomiebetrieben sind als selbstständig Tätige weder in der Kranken- noch in der Rentenversicherung versicherungspflichtig.

In der Krankenversicherung besteht daher entweder eine freiwillige Mitgliedschaft bei einer gesetzlichen Krankenkasse, die allerdings nur unmittelbar nach

dem Ende einer Pflichtmitgliedschaft möglich ist, oder es wurde über ein privates Krankenversicherungsunternehmen ein Versicherungsvertrag abgeschlossen. In Einzelfällen ist es nicht ausgeschlossen, dass aus finanziellen Gründen auf einen Krankenversicherungsschutz völlig verzichtet wird.

Jedoch besteht seit 1. April 2007 auch für den Personenkreis der hauptberuflich Selbstständigen wiederum Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung, sofern zuletzt vor dem Verlust des Krankenversicherungsschutzes eine Versicherung bei einer gesetzlichen Krankenkasse bestand. Wurde der Krankenversicherungsschutz zuletzt über ein privates Krankenversicherungsunternehmen sichergestellt, besteht ab 1. Januar 2009 die Pflicht, eine private Krankenversicherung mindestens im sog. Basistarif abzuschließen.

Die gesetzliche Rentenversicherung sieht zwar für bestimmte Personengruppen (z. B. Handwerker) nach § 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) eine Versicherungspflicht für selbstständig Tätige vor, nicht aber für Inhaberinnen und Inhaber von Gastronomiebetrieben.

Nach den Angaben des DEHOGA lassen sich aus dessen langjähriger Beratungspraxis folgende Feststellungen treffen:

Selbständige Unternehmer im Gastgewerbe sind in der Regel privat krankenversichert. Das gänzliche Fehlen einer Krankenversicherung stellt – zumindest im Hinblick auf die vom DEHOGA Baden-Württemberg betreuten und beratenen Unternehmer – eine seltene Ausnahme dar. Die Altersabsicherung selbstständiger Unternehmer im Gastgewerbe erfolgt häufig in Form einer Lebensversicherung. Auch die private Rentenversicherung ist eine weit verbreitete Form der Altersabsicherung. Insbesondere bei Inhabern kleinerer Betriebe stellen Mitarbeiter der DEHOGA Beratung allerdings häufig fest, dass das Niveau der Altersabsicherung als nicht ausreichend anzusehen ist. In vielen dieser Fälle erlaubt nach den Angaben des DEHOGA die wirtschaftliche Situation des Betriebes bzw. des Unternehmers allerdings kein höheres finanzielles Engagement für die private Altersvorsorge.

Nach den Angaben des DEHOGA sind mitarbeitende Familienmitglieder in der Regel Beschäftigte des Betriebs. Sie unterliegen nach den allgemeinen Regelungen dann der Versicherungspflicht in der Kranken- und Rentenversicherung, wenn sie abhängig und mehr als geringfügig beschäftigt sind.

Der DEHOGA verweist in dem Zusammenhang auf die „hogarente“ – dem Branchenmodell für betriebliche Altersvorsorge im Gastgewerbe – mit der eine attraktive und von dem DEHOGA aktiv beworbene Möglichkeit zur verbesserten Altersabsicherung der Mitarbeiter im Gastgewerbe geschaffen worden sei.

Pfister

Wirtschaftsminister

## ANLAGE

Tabelle: Laufende Gewinne und Beteiligungsgewinne in der Gastronomie 2002 -2006

Art	Gewerbekennzahl	Veranlagungszeitraum	Anzahl	Einzelunternehmen lfd. Gewinn in €	Beteiligungsgewinn in €
Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	553010	2002	15 734	195 920 049	7 842 705
		2003	15 655	179 830 604	15 439 996
		2004	15 545	183 616 248	14 831 049
		2005	14 707	187 723 556	14 009 220
		2006	6 619	77 226 964	4 483 302
		2002	465	5 379 091	1 055 158
Restaurants mit Selbstbedienung	553020	2003	479	5 467 062	1 665 198
		2004	498	5 930 563	1 850 586
		2005	500	6 130 773	1 500 217
		2006	223	2 341 005	281 557
		2002	1 586	15 963 575	-6 529 457
		2003	1 665	16 399 962	1 174 544
Cafés	553030	2004	1 680	16 320 610	615 598
		2005	1 631	18 510 701	1 864 096
		2006	830	7 820 277	614 322
		2002	624	10 825 531	753 034
		2003	602	12 145 159	795 880
		2004	620	10 415 332	545 925
Eissalons	553040	2002			
		2003			
		2004			
		2005			
		2006			
		2002			

Art	Gewerbekennzahl	Veranlagungszeitraum	Anzahl	Einzelunternehmen lfd. Gewinn in €	Beteiligungsgewinn in €
Eissalons		2005	619	10 562 251	810 782
		2006	311	5 209 114	471 569
Imbissstuben	553050	2002	2 491	23 195 238	1 277 348
		2003	2 817	24 833 229	1 146 000
		2004	3 071	26 274 356	1 164 625
		2005	3 204	27 651 638	1 489 825
		2006	1 644	11 478 470	696 871
Schankwirtschaften	554010	2002	2 196	18 807 832	758 719
		2003	2 265	18 082 065	628 024
		2004	2 241	19 338 311	1 026 011
		2005	2 232	19 379 413	758 914
		2006	1 086	7 492 965	-68 298
Diskotheken und Tanzlokale	554030	2002	242	1 352 712	-95 309
		2003	256	1 644 096	-3 715
		2004	282	1 338 749	14 023
		2005	265	1 527 419	161 190
		2006	146	562 445	86 689
Bars	554050	2002	358	4 019 781	-82 898
		2003	362	3 800 190	55 619
		2004	342	3 532 318	-13 364
		2005	339	3 910 926	-18 377
		2006	158	1 680 336	36 985

Art	Gewerbekennzahl	Veranlagungszeitraum	Anzahl	Einzelunternehmen lfd. Gewinn in €	Beteiligungsgewinn in €
Vergütungslokale	554060	2002	8	353 966	4 209
		2003	19	189 630	4 258
		2004	38	706 785	-3 759
		2005	49	901 579	-5 934
		2006	25	714 926	-7 270
Sonstige getränkege-prägte Gastronomie	554070	2002	246	2 192 647	65 015
		2003	290	2 060 094	89 130
		2004	356	2 298 727	211 251
		2005	366	2 203 905	261 403
		2006	197	946 004	34 458